

**Quelle: Die Zeit**

Provided by GENIOS

POLITIK

# Terrorangriff

\*jj\* \*Josef Joffe\*

In einer halbwegs befriedeten Welt würden die Israelis die palästinensische Staatsanwaltschaft auffordern, Terrorverdächtige zu verhaften und vor Gericht zu stellen. Das kann oder will Jassir Arafats Protostaat nicht. Schlimmer noch: Arafats Tansim- und Al-Aksa-Brigaden sind selbst Hauptakteure im Terrorgeschäft. Also greift Israel zur Selbstjustiz, sistiert oder tötet jene, die seine Geheimdienste als Drahtzieher ausgemacht haben. Wer will hier guten Gewissens rechtsstaatliche Methoden von den Israelis einfordern, wenn die andere Seite systematisch die Urregel aller Kriegführung bricht: Kampf den Kombattanten, aber nicht den

Zivilisten.

Inzwischen aber vergeht sich Israel an diesem Gesetz. Beim Angriff auf Salach Schehade, den Gründer der Hamas-Terrortruppe, hat es bewusst Zivilopfer in Kauf genommen. Wer Raketen auf einen Häuserblock abschießt, weiß, dass dabei Unschuldige sterben. Das ist kein "Kollateralschaden", sondern in der Konsequenz, wenn auch nicht in der Absicht, die Methode jener Terroristen, die Israel zu Recht bekämpft. Und, um von Talleyrand zu borgen, ein Fehler, der schwerer wiegt als die üble Tat. Wollte nicht Hamas, wie tags zuvor bekundet, auf Terror verzichten?

Hatte nicht Außenminister Peres mit den Palästinensern gerade Erleichterungen verabredet - die erste Annäherung seit Monaten? Hatte nicht die EU gerade verkündet, ihre Hilfgelder besser kontrollieren zu wollen? Hatte sich unter den Palästinensern nicht schon der Widerstand gegen den Terror geregt? Der Tod des Terrorchefs kann diesen Rückschlag nicht aufwiegen und schon gar nicht die Auslöschung von 14 Unschuldigen. Um seiner selbst willen darf Israel diese Untat nicht ungesühnt lassen. jj